

Das Mal Morg. 7 Uhr. Inkrats  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße 12.

Abonnement allerhöchst 20 Bogen  
bei unentgeltlicher Lieferung in  
Haus. Durch die 2. Post viermal  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 265. Dienstag, den 22. September 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 2000 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 22. September.

— Se. Königl. Majestät hat dem Schichtmeister Wilhelm Seelig, erstem Verwaltungsbeamten bei den Freiherrlich von Burgkischen Steinkohlen- und Eisenhüttenwerken im Blauschen Grunde, das Ehrenkreuz des Albrecht-Ordens verliehen.

— Eine Schülerin des hiesigen (Budorschen) Conservatoriums und speciell des Herren Hofschauspieler Heine hat vor Kurzem ein günstiges Engagement in Bremen angetreten. Eine dortige Zeitung schreibt über das erste Debut derselben: „In Rabale und Liebe lernten wir eine talentvolle Novize, Fräulein Rolte aus Dresden, als Louise kennen. Wenn die Leistung auch noch viele Spuren der Anfängerschaft, namentlich hinsichtlich der Gesticulation, an sich trug, so darf man der jungen Dame doch eine gute Zukunft verheißen. Sie spielte, wenn auch noch etwas zu pathetisch, doch mit viel natürlicher Wärme und Leidenschaft und wurde den rhetorischen Anforderungen gerechter, als man von einer Erstlingsleistung erwarten durfte. Sie fand auch vielen Beifall und wurde mehrere Male gerufen.“ In Bremen ist auch Herr Mancke, sowie neuerdings Herr Mitterwurzer engagirt, ersterer eines der beliebtesten Mitglieder des dortigen Theaters; ebenso war Herr Stagemann, ehe er an das Hoftheater in Hannover engagirt wurde, in Bremen: sämtlich Schüler des obigen Institutes.

— Der Extrazug, welcher am Sonntag von Freiberg nach Dresden kam, führte uns weit über 700 Personen zu, welche sich so recht mit Freudigkeit in der Residenz bewegten, meist den zoologischen Garten besuchten und sich Nachmittags auf dem Waldschlößchen einfanden, wo im Park ein Concert unter Leitung des Herrn Musikdirector Pohle stattfand. Der Umstand, daß die Freiburger wieder eingezogen, wenn auch diesmal nicht in Begleitung eines Riesen-Bauerhasen, hatte viele Dresdener zu einem Ausflug nach dem Waldschlößchen veranlaßt, und so fanden sich denn sicher an 2000 Menschen beisammen. Herrn Trüschler aus Freiberg, dem Unternehmer der Fahrt, wurde als Anerkennung seiner Mithaltung ein scherzhaftes Tableau in humoristischer Anrede überreicht, welche kleine Episode den allgemeinen Frohsinn noch besonders erhöhte.

— g Während die vorletzte Excursion der „Flora“ Chemnitz zum Ziel hatte, wurde bei der letzten Gartenversammlung derselben das Etablissement der Herren Gebrüder Maibier auf der Tharandter Straße besucht. Das Geschäft der Herren Gebrüder Maibier, vom Vater derselben vor mehr als 25 Jahren an dem jetzigen Plage gegründet, ist eins der umfassendsten und renommiertesten unter den Dresdner Kunst- und Handlungsgärtnereien, ganz besonders im Gebiete der Obstbaumzucht und den verwandten Culturen. Von dem 130 Nummern starken Aepfelsortiment erwähnen wir nur die vorzüglichsten, als: weißer Winter-Calville, rother Herbst-Calville, englische Gold-Parmaine, Maibier's Parmaine, italienischer weißer Rosmarin. Das Birnen-Sortiment umfaßt gleichfalls über 100 Sorten, darunter die anerkannt vortrefflichen Alexanderbirnen, Diel's Butterbirne, Marie Louise, grüne Winter-Herrn-Birne, Napo-

leon's Butterbirne, Roberg'sche Fürstenbirne, General Tottleben u. a. m. Fast ebenso reichhaltig ist das Pflaumen-, Kirschen-, Pfirsichen-, (doppelte Montagne, Madelaine rouge, Chevreuse hatife) Weinreben- (Diamantwein, Römischer Malvasier &c.) und Bererobst-Sortiment vertreten. Wenn wir ferner bemerken, daß unter den Biersträuchern mehrere der neuesten Sorten, besonders solis variegatis in's Auge fielen, daß ebenso Rosen, Eriken (und unter diesen ganz vorzüglich reichblühende Exemplare), Azaleen, Camilien, Rhododendrons nach Tausenden gezüchtet werden und sich ohne Ausnahme, ebenso wie die Coniferen in gutem Culturzustande befinden und auch der Warmhauspflanzen die nöthige Fürsorge zu Theil wird, so ist dies nur ein Beweis, wie das vielseitige Geschäft sein gutes Renommee sich zu erhalten strebt. Nächsten Freitag wird die Flora in Folge freundlicher Einladung die neu angelegte Villa Felsner und Villa Renz auf der Schillerstraße besuchen.

— † Das „Hotel de Pologne“ wird uns von künftiger Mittwoch an vergnügte Abende verschaffen und zwar durch Calostro's mächtigen Zauberspiegel, der aus dem Gebiete der Kunst und Natur überraschende Täuschungen vorführt, und diese Täuschungen stellt uns ein reflectirender Spiegel von 600 Quadratfuß dar. Wir überblicken 4000 Jahre der Weltgeschichte, sie gehen in wenigen Stunden an uns vorüber, doch nicht ohne einen bleibenden Eindruck zurückzulassen. Sechzehn Tableaux zeigen die Wunderwerke der Welt in ihren Prachtbauten aller Zeiten, aller Style, nicht minder zeigen die anderen Hauptabtheilungen die Antike, die Plastik der alten und modernen Zeit und Tableaux verschiedener Arten von Darstellungen aus der Gegenwart. Referent, der diesen Vorstellungen schon andertwärts beigewohnt, kann sie bestens empfehlen.

— Als vor nicht allzulanger Zeit der Zauberkünstler Bosco auf seinem Landsitz an der „grünen Wiese“ bei Dresden starb und seinen Ruhm als Magier ersten Ranges hinterließ, da war es jedenfalls Herrn Louis Figer beschieden, die Erbschaft anzutreten, obgleich selbiger auf dem Gebiete der natürlichen Zauberei sich längst schon die Sporen verdient. Trotz aller Aufklärung leben wir armen Sterblichen nur zu oft im Gebiete der Täuschung und da hilft nach so manchem trüber Lebens- und Geschäftstunde ein homöopathisches Mittel, man genießt erst ordentlich Täuschung und der trübe Sinn findet Genesung. Herr Figer, der schon viel tausend Menschenkindern seine Kunst in verschiedenen Welttheilen zum Besten gegeben, hat seinen Zaubersalon in Braun's Hotel aufgeschlagen, bei dessen Anblick man mit Tied ausrufen könnte: „O wundervolle Märchenwelt, geh' auf in deiner Pracht!“ Welch ein glänzender Apparat in reellen Silbergefäßen der fast die Augen blendet. Man hat da vor seinen Blicken einen kleinen ciselirten „Himmelsfürst“ eine „Festung Silberberg“ welche sich der Magier durch Kunst und Gunst meist von seinem hohen Gönner, dem türkischen Kaiser in Constantinopel erworben. Aber eben so gebiegen wie die Becher, Schalen und Pokale ist auch Figers Kunstfertigkeit, womit er am Sonntag das reich versammelte Publikum an zwei

Kunst  
„das  
e un-  
Kritik  
nte den  
er Re-  
schen  
Sollte  
um Be-  
ler.

is wird  
sch wohl  
nt, und  
ran den-  
ister vor  
rfohlte  
rugig:  
gel weg

ibehörde  
verschie-  
Dresde  
einigung  
arabens  
selbe jetzt  
zunächst  
Epidemie  
Biele.

b. Bl.  
sch Ver-  
ligiosität  
starrem  
her For-  
wäre zu  
wirk-  
reform-

gem War-  
großen  
Speise  
die allen  
und gr-  
empfohl-  
elben zur  
gnen. Zu  
mner.

unterhal-  
bei Frn.  
ds 7 Uhr  
and.

nlung im  
and.

nd.  
zahlrei-  
inslocal.  
and.

billigst zu  
6 II.